



*„...eines akademischen Grades unwürdig“*  
(Reichsgesetzblatt I, 7. Juni 1939)

## **EINLADUNG ZUR GEDENKVERANSTALTUNG**

Anlässlich der Nichtigklärung  
von Aberkennungen akademischer Grade  
zur Zeit des Nationalsozialismus  
an der Universität Wien

**„...eines akademischen Grades unwürdig“  
(Reichsgesetzblatt I, 7. Juni 1939)**

Während der NS-Herrschaft in Österreich wurden an der Universität Wien erwiesenermaßen mehr als 200 Personen ihre akademischen Titel aus so genannten „rassistischen“ und politischen Gründen aberkannt.

Im Jahre 1945 wurden zwar die gesetzlichen Grundlagen für die Wiederverleihung „zu Unrecht aberkannter Doktorate“ geschaffen, aber erst zehn Jahre später – abgesehen von inzwischen positiv erledigten Einzelanträgen – beschloss der Akademische Senat die Wiederverleihung der zu Unrecht aberkannten Titel für insgesamt 181 Personen.

Eine Liste mit weiteren 32 Namen blieb dabei unberücksichtigt – unter ihnen prominente vertriebene Absolventen der Universität Wien wie Bruno Bettelheim, Albert Fuchs und Stefan Zweig. Erst 2002 wurde die Liste vom 28. Juni 1941 im Universitätsarchiv gefunden.

Die heutige Universität Wien bekennt sich ohne Einschränkung zur Mitschuld und Mitverantwortung an diesem inhumanen, unrechtmäßigen und unwürdigen Akt in der NS-Zeit. Der Akademische Senat beschloss daraufhin am 10. April 2003, „generell sämtliche Aberkennungen von akademischen Graden durch die Universität Wien aus politischen Gründen zur Zeit des Nationalsozialismus, für nichtig zu erklären und einen entsprechenden Vermerk in den Promotionsprotokollen der Universität Wien vorzunehmen.“ Vordringliche Aufgabe ist es daher, die akademische Ehre all jener AkademikerInnen – auch stellvertretend für noch nicht rehabilitierte Personen – wiederherzustellen, die im Aufhebungsbeschluss vom 8. Mai 1941 genannt sind, und die eigene Schuld an der Beteiligung am Unrecht zu bekennen.

Die Gedenkveranstaltung soll auch nach außen diese längst fällige symbolische „Wiedergutmachung“ dokumentieren und die vorläufigen Ergebnisse der Öffentlichkeit präsentieren, die im Rahmen eines Forschungsseminars im Wintersemester 2003/04 am Institut für Zeitgeschichte im Auftrag des Rektorats erarbeitet wurden.

## **GEDENKVERANSTALTUNG**

**Anlässlich der Nichtigerklärung von Aberkennungen  
akademischer Grade zur Zeit des Nationalsozialismus  
an der Universität Wien**

### **Begrüßung und Ansprachen**

Univ.-Prof. Dr. **Georg Winckler**  
(Rektor der Universität Wien)

Univ.-Prof. Dr. **Wolfgang Schütz**  
(Rektor der Medizinischen Universität Wien)

Ao. Univ.-Prof. Dr. **Jörg Hoyer**  
(Vorsitzender des Senats nach UOG 93)

### **Berichte und Recherchen**

Im Rahmen des Forschungsseminars „Vertreibung der Studierenden der Universität Wien“ am Institut für Zeitgeschichte durch

Ao. Univ.-Prof. Dr. **Friedrich Stadler**  
(Vorstand des Instituts für Zeitgeschichte)

Mag. **Herbert Posch**  
(IFF - Fakultät für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung,  
Lektor am Institut für Zeitgeschichte)

Mag. Dr. **Elisabeth Fritsch**/Mag. **Thomas König**  
(Forschungsseminar-TeilnehmerInnen)

Abschließend informelle Gespräche und Diskussion mit den Leitern und TeilnehmerInnen des Forschungsseminars anhand vorliegender Materialien über 32 betroffene Personen, darunter Bruno Bettelheim, Albert Fuchs, Alfons Rothschild und Stefan Zweig.

Zeit: **Mittwoch, 31. März 2004, 17 Uhr c.t.**

Ort: **Hauptgebäude der Universität Wien, Kleiner Festsaal  
Wien I., Dr. Karl Lueger-Ring 1**